

KUNSTMUSEUM SOLOTHURN

Solothurn, Mai 2024

Medienmitteilung anlässlich der Ausstellung *Dunja Herzog*

2. Juni – 6. Oktober 2024
Kunstmuseum Solothurn
Parterre West

Die erste umfassende institutionelle Einzelausstellung von Dunja Herzog (*1976 in Basel) im Kunstmuseum Solothurn vereint neue, neu inszenierte und bereits bestehende Arbeiten vergangener Jahre. Selten von abgeschlossenen Werken ausgehend, beschäftigt sich die Künstlerin oft über längere Zeit hinweg mit der Weiterentwicklung einzelner Projekte. Seit ihrer Kindheit mit dem afrikanischen Kontinent verbunden (ihre Eltern arbeiteten für zwei Jahre in einem Spital in Kamerun), lebt sie seit 2003 jährlich mehrere Monate in Nigeria, Kamerun oder Südafrika. Infolgedessen verweben sich in der Ausstellung Themenkreise, Materialien und Techniken aus unterschiedlichen kulturellen, zeitlichen und biografischen Kontexten. Verbindendes Element und roter Faden ist der Klang, der die einzelnen Säle unterschiedlich prägt – vom tiefen Wummern über verstummte Schellen, von jazzigen Melodien bis hin zum raumfüllenden Pulsieren.

Als Träger von vielfältigen Geschichten kommen Materialien und handwerklichen Techniken eine zentrale Bedeutung zu. Bisweilen fungieren sie auch als Auslöser für Assoziationsketten und neue Prozesse. So entwickelt sich aus der Erfahrung mit dem Bronzegiessen in Benin, wo Wachs zum Einsatz kommt, Herzogs Interesse für Bienen. Das wiederum führt zur Zusammenarbeit mit Imker Thembalezwe Mntambo und Cosmas Ndlovu. Um artgerechte Bienenhabitats zu schaffen, dient ihnen Tonerde aus Südafrika als Material. Transferiert vom Aussen- in den Ausstellungsraum, drängen sich anhand der Objekte, deren Formgebung zwischen Handwerkskunst und biomorphem Experiment schwankt, Fragen nach der Verteilung von Ressourcen und unserem Umgang damit auf – wie auch nach den Wirkungskreisen von Kunst.

Seit längerem spielen Algen, die als wichtiger Sauerstofflieferant zu den vielversprechenden Rohstoffen der Zukunft zählen, in Herzogs künstlerischer Praxis eine wichtige Rolle. Zusammengefügt zu monumentalen Vorhängen, den *Sea Sheets (Logic of connectivity)*, lassen Nori-Blätter das Sonnenlicht durchschimmern und vermitteln ein Unterwasserszenario. Metaphorisch nimmt die Arbeit Bezug auf den Begriff der «Unterwasserökonomie», der von der feministischen Soziologin und Kapitalismusegnerin Maria Mies geprägt worden ist. Sie verweist darauf, dass Lohnarbeit nur die «Spitze des Eisbergs» der Ausbeutung ist, die auf einem gewaltigen Fundament der unbezahlten Care- und Reproduktionsarbeit, überwiegend von Frauen und People of Color geleistet, beruht.

Der Zusammenhang von Kolonialismus, Handelsströmen und Geldflüssen ist in Dunja Herzogs Arbeit omnipräsent: Die monumentale Installation *Blue Gold – Soft Spheres* ist eine Raumskulptur, die aus zwei textilen, ineinander verzahnten Zylindern besteht. In Indigo-Färbereien entstanden – einerseits mit Indigo gefärbter Baumwolle aus Nigeria und andererseits mit Färberwaid auf Leinen aus Deutschland – thematisiert die Installation die Handelswege des blauen Farbstoffes. Vasco da Gama hatte nach seiner Ankunft in Indien Indigo nach Europa exportiert und brachte dadurch nach und nach die Produktion mit Färberwaid in Europa zum Stillstand. Wiederum hatte der Export von chemischem blauem Farbstoff durch die Union Trading Company (UTC) Auswirkungen auf die alte Tradition der Indigofärberei in Nigeria.

Anlässlich der ersten Lagos Biennale 2017 erwarb Herzog originale Möbel und weitere Objekte der sich damals in Auflösung befindenden Firma UTC Nigeria Ltd. Hier schafft die Künstlerin eine direkte Verbindung zu ihrer persönlichen Geschichte: Die 1921 gegründete UTC, davor bekannt als Missions-Handlungs-Gesellschaft (unter Leitung der Mission Basel), vertrieb unter anderem Uhren der Baselbieter Firma Oris in Westafrika. Oris war ehemals im Besitz der Familie Herzog. Mit der Inszenierung eines UTC-Foyers innerhalb der Ausstellung lotet Herzog vergangene wirtschaftliche Begebenheiten aus und kontextualisiert sie neu.

Fragen nach der eigenen Verantwortung sind in die Ausstellung eingeschrieben. Jede Installation kann als ein Kapitel verwobener Geschichte(n) gelesen werden, in welche die Künstlerin persönlich involviert ist.

Kuratiert von Marianne Burki, Kunsthistorikerin

Kurzbiografie

Dunja Herzog (*1976) wuchs in Basel auf und lebt zurzeit in Pretoria, Südafrika und Basel. Den Kulturlandschaften des afrikanischen Kontinents kommt in Herzogs künstlerischem Schaffen ein entscheidendes Gewicht zu. Dabei spielen insbesondere natürliche Materialien als Träger von diversen Geschichten eine wichtige Rolle. Ihre kollaborativen Projekte entstehen oft ausserhalb des Ateliers und innerhalb unterschiedlicher Kontexte.

Zu ihren Einzelausstellungen zählen u. a. Galerie im Rathausdurchgang / Ulrich Harsch, Winterthur (2023); Salts Basel und Victoria Yards, Johannesburg (beide 2022); Kunstverein Köln (2020); 1646, Den Haag (2016); Piano Nobile, Genf und New Bretagne / Belle Air, Essen (beide 2015); Istituto Svizzero, Mailand (2013); Aargauer Kunsthaus, Aarau (2007) und Espace Créateurs, Douala (2006).

In Gruppenausstellungen waren ihre Werke u. a. zu sehen an der 8. Biennale des Kulturorts Weiertal (2023); im Kunstforum Baloise Park in Basel, der Ausstellung des Kunstcredits in der Kunsthalle Basel sowie dem Country Salts in Beinwil (alle 2022); im Kunstverein Göttingen (2018); an der Lagos Biennale (2017); im BLOK ART SPACE in Istanbul (2016); im MAXXI Museum, in Rom und in der Kunsthalle Basel (beide 2015); im Centre d'art Pasquart in Biel (2012) und im Kunsthaus Baselland (2011).

www.dunjaherzog.org

www.instagram.com/dunjaherzog

www.redgoldimportexport.com

www.instagram.com/redgoldimportexport/?hl=de

Publikation

Anlässlich der Ausstellung erscheint die Publikation «Dunja Herzog – Arbeiten 2004–2024» im Verlag Scheidegger & Spiess mit Beiträgen von Marianne Burki, Katya García-Antón, Dunja Herzog, Khanya Mashabela, Ariane Müller, Ayodele Olofintuade, Katrin Steffen und Sinethemba Twalo. Gestaltung: Studio Pyda, Berlin. Die Buchvernissage findet am Sonntag, den 22.9.24 ab 11 Uhr statt.

Für weitere Informationen

Tuula Rasmussen, wissenschaftliche Mitarbeiterin
+41 32 626 93 94, tuula.rasmussen@solothurn.ch

Ein Museum der Stadt Solothurn

Grossen Dank für die Unterstützung der Ausstellung an den Swisslos-Fonds des Kantons Solothurn; Däster-Schild Stiftung; Abteilung Kultur Basel-Stadt; Hans und Renée Müller-Meylan Stiftung; Videocompany, Zofingen; Raffinerie, Zürich. Vielen Dank auch dem Museum der Kulturen Basel für die Leihgabe.

Termine zur Ausstellung Dunja Herzog

Vorschau für die Medien FR, 31.5.24, 10 Uhr oder nach Vereinbarung
Rundgang durch die Ausstellung mit Dunja Herzog, der Kuratorin Marianne Burki und Katrin Steffen, Direktorin Kunstmuseum Solothurn.
Auf Anfrage stehen Künstlerin und Kuratorin für Interviews zur Verfügung.

Vernissage

SA 1.6.24
17 Uhr

Eröffnung der Ausstellungen von Dunja Herzog, Marie Velardi, Amanda Tröndle-Engel und Oskar Tröndle

Begrüssung und Einführung:
Franziska Roth, Ständerätin, Kanton Solothurn;
Katrin Steffen, Direktorin Kunstmuseum Solothurn; Patricia Bieder und Marianne Burki, Kuratorinnen

Anschliessend Vernissage-Fest mit Apéro und DJ-Set von gi0si & friends

Von Kunst und Bienen

SO 4.8.24
11 Uhr

Mit Tuula Rasmussen und Sabine Flury, Imkerin in Solothurn

Kunst und Schreiben

MI 28.8.24
18–19:30 Uhr

Schreibexperimente in der Ausstellung von Dunja Herzog mit Tuula Rasmussen

Familientreffen

SO 9.6.24
10–12 Uhr

Spielerischer Workshop für Kinder ab 4 Jahren und Führung für Erwachsene in den Ausstellungen von Dunja Herzog/Marie Velardi mit Claudia Leimer und Anna Bürkli, Sammlungskuratorin Kunstmuseum Solothurn.
Anmeldung unter 032 626 93 80 oder kunstmuseum@solothurn.ch

Öffentliche Führung

SA 7.9.24
16 Uhr

Rundgang durch die Ausstellung von Dunja Herzog mit Marianne Burki

Buchvernissage: «Dunja Herzog. Arbeiten 2004–2024»

SO 22.9.24
11 Uhr

Dunja Herzog im Gespräch mit Marianne Burki und Katrin Steffen

... like a pebble in the shoe ...

SO 16.6.24
14 Uhr

Von Bienen, Vibrationen und kolonialen Strukturen. Gespräche mit Dunja Herzog und Lynne Kouassi, Künstlerin und Beraterin für Kunstinstitutionen. Moderiert von Marianne Burki

Sound im Fokus: Dunja Herzog und Beat Weyeneth

SO 29.9.24
14 Uhr

Akustischer Rundgang in der Ausstellung von Dunja Herzog mit Marianne Burki.
Anschliessend Klang-Performance von Beat Weyeneth, Musiker und Instrumentenbauer von Klangsteininstrumenten

Kunst-Lunch

DI 9.7.24
12:15–12:45 Uhr

Kurzführung in der Ausstellung von Dunja Herzog mit Tuula Rasmussen, wissenschaftliche Mitarbeiterin Kunstmuseum Solothurn, anschliessend Sandwich-Lunch

Dunja Herzog: Artist Talk

SO 28.7.24
14 Uhr

Rundgang durch die Ausstellung mit Dunja Herzog, Marianne Burki und Katrin Steffen. Im Anschluss: «Red Gold»-Schmuck Verkauf

Kunstvermittlung

Informationen zu privaten Führungen und weiteren Angeboten für Kinder, Erwachsene und Familien auf unserer Website.

Kunstmuseum
Solothurn
Werkhofstrasse 30
CH-4500 Solothurn

Eintritt frei!
Öffnungszeiten
DI–FR, 11–17 Uhr
SA+SO, 10–17 Uhr

Bildmaterial zur Ausstellung *Dunja Herzog*

Dateien in hoher Auflösung stehen über folgenden [Link](#) zur Verfügung.



Installationsansicht Victoria Yards, Johannesburg:
Dunja Herzog, *HUM*, 2022,
Keramik mit Goldstaub, produziert
in Kollaboration mit Thembaezwe
Mntambo & Cosmas Ndlovu
© Dunja Herzog



Installationsansicht Kölnischer
Kunstverein: Dunja Herzog,
Blue Gold – Soft Spheres, 2020,
Indigo auf Baumwollchiffon,
produziert in Kollaboration mit
Dakemi Oluwatoyin
Photo: Mareike Tocha
© Dunja Herzog



Dunja Herzog, *HUM IV*, 2023, Bienenkorb
aus Roggenstroh, Lehm und Kuhmist, mit
Bienenvolk
© Dunja Herzog



Kunstmuseum
Solothurn
Werkhofstrasse 30
CH-4500 Solothurn

Eintritt frei!
Öffnungszeiten
DI–FR, 11–17 Uhr
SA+SO, 10–17 Uhr

+41 32 626 93 80
kunstmuseum@solothurn.ch
kunstmuseum-so.ch
IG: kunstmuseum_so